

Diese Rolle kostet Kraft und Schweiß

Weihnachtsmärchen am Landestheater: Wie aus dem Schauspieler Sasha Bornemann der Froschkönig wird

Christina Köhn

Wenn Sasha Bornemann sich morgens auf den Weg zur Arbeit macht, trägt er meist eine Jeans, einen Pullover, Turnschuhe und eine Jacke. Er nimmt seinen Rucksack, packt eine Wasserflasche ein und geht zu Fuß zum Landestheater in Rendsburg. Als Schauspieler und Mensch Sasha Bornemann verschwindet er gegen 10 Uhr durch den Bühneneingang, die Pforte. Als Froschkönig betritt er eine halbe Stunde später die Bühne zur Probe für das gleichnamige Weihnachtsmärchen, das heute um 10 Uhr Premiere feiert.

Verwandlung dauert etwa zehn Minuten

„Ungefähr zehn Minuten dauert die Verwandlung vom Menschen zum Frosch“, erzählt Elke Dwenger, während sie auf das Gesicht des Schauspielers lediglich etwas Make-up und Puder aufträgt. Anschließend bindet die Maskenbildnerin die Haare zurück und setzt ihm die Perücke auf. „Er wird nicht im Gesicht geschminkt, die grüne Farbe würde verlaufen“, erklärt sie.



Bevor Sasha Bornemann in sein Kostüm schlüpft, wird er von Maskenbildnerin Elke Dwenger am Landestheater in Rendsburg geschminkt.

Fotos: Christina Köhn (6)

Denn das Kostüm ist „schwer und dick, und mir ist sehr warm“, sagt Sasha Bornemann. Deswegen hat er auch zu Beginn eine volle Wasserflasche dabei. „Die 600 Milliliter trinke ich relativ schnell aus.“ Besonders schwer ist der Helm, der Kopf des Frosches. „Wenn

ich das erste Mal aus dem Brunnen gucke, muss ich mich schon sehr anstrengen, meinen Kopf zu heben“, erzählt der Froschkönig.

Hinter dem schweren Kopf verbirgt sich ein Fahrradhelm. „Und die Füße sind Schwimmflossen“, erklärt Sonja Wiedenmann. Gummi,

Kunstleder, Taft – die Leiterin der Kostümwerkstatt und Gewandmeisterin in Rendsburg hat mit ihrem Team zahlreiche Materialien verwendet. „Ende August haben wir das Kostüm geplant, fünf Wochen war es dann in der Fertigung.“ Es gibt übrigens nur ein Kostüm. Aber Sasha

Bornemann hat für jede Vorstellung ein extra grünes T-Shirt und farblich passende Socken. „Die brauche ich auch“, sagt er und lacht. „Es ist wirklich sehr warm, und ich bin froh, wenn ich dann auf der Bühne immer weniger Frosch und immer mehr Mensch werde.“